



Ernst Kopp

Bürgermeister
Mitglied des Landtags Baden-Württemberg

Beate Böhlen

Mitglied des Landtags Baden-Württemberg

Telefon (07222) 787 499
ernst.kopp@spd.landtag-bw.de

Telefon (0711) 2063-633
beate.boehlen@gruene.landtag-bw.de

06. März 2015

P R E S S E M I T T E I L U N G

Mehr Wahlfreiheit für Eltern - Zahl der Ganztagschulen im Landkreis Rastatt steigt!

Kultusminister Andreas Stoch MdL hat heute die Namen der neu genehmigten Ganztagschulen bekannt gegeben.

Die beiden Landtagsabgeordneten Ernst Kopp (SPD) und Beate Böhlen (Grüne) freuen sich, dass die Anträge auf das neue Ganztagschulkonzept der Karlschule sowie Gustav-Heinemann-Schule in Rastatt und der Rheinwaldschule in Elchesheim-Illingen sowie der Neuantrag auf Einrichtung eines Ganztagsbetriebes in offener Angebotsform der Realschule Durmersheim bewilligt wurden. „Allen Beteiligten, vor allem den engagierten Lehrkräften, den Eltern und ihren Kindern, wünschen wir einen guten Start und viel Erfolg für die Zukunft.“, so die beiden Abgeordneten.

Landesweit steige die Zahl der Ganztagschulen um insgesamt 140 Schulen an. Besonders stark steige die Zahl der Ganztagsangebote an Grundschulen (112), erläuterten Kopp und Böhlen. „Diese Entwicklung zeigt, dass die Verankerung der Ganztagschule im Schulgesetz überfällig war und Schulen und Schulträger nun die erforderliche Planungssicherheit erhalten. Diese können nun flexibel auf den Bedarf vor Ort reagieren. Sie dürfen verschiedene Formen anbieten – verpflichtend oder freiwillig, mit sieben oder acht Zeitstunden an drei oder vier Tagen in der Woche.“

„Der Ganztagesbetrieb verspricht wesentliche Vorteile: Durch das erweiterte Schulangebot stärken wir den Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler und leisten zugleich einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in unserer Region.“

Die beiden Abgeordneten betonten darüber hinaus, dass die Ganztagschule mehr als Betreuung sei. Sie erlaube neue Gestaltungsmöglichkeiten des Lernprozesses. Über den Tag verteilt können sich traditioneller Unterricht, individuelle Vertiefungsphasen und Übungszeit, musische Angebote oder Sport abwechseln. Hausaufgaben würden in der Schule mit Hilfe der Lehrkräfte erledigt. Diese so genannte Rhythmisierung von Lernphasen verspreche nach Ansicht von Bildungsforschern den größten Lernerfolg. „Das System bietet außerdem die große Chance, Kinder an die Vereinswelt und das kulturelle Leben heranzuführen. Das stärkt das Gemeinwesen insgesamt“, sagten Böhlen und Kopp. Die Schulen können Akteure etwa aus den Bereichen Sport, Kultur, Musik oder Jugendarbeit, in ihr Ganztagskonzept einbeziehen. Die Finanzierung der Zusammenarbeit kann aus dem Kooperationsbudget erfolgen.

In den kommenden Jahren rechnet die Landesregierung mit einem weiteren Anstieg der Ganztagschulen im Grundschulbereich. Bis zum 1. Oktober können Schulträger weitere Anträge auf Ganztagschule beim Kultusministerium einreichen. Bis 2023 sollen landesweit rund 70 Prozent der Grundschulen ein Ganztagsangebot einrichten.